

CONCERTO  
STELLA  
MATUTINA

---

ABO

20  
24

Kulturbühne  
AMBACH Götzis

# Liebes Publikum!

Wissen Sie, was das Schönste an der Alten Musik ist? Dass es immer wieder Neues zu entdecken gibt! Auch nach mehr als einem halben Jahrhundert internationaler Beschäftigung mit diesem Thema fördert eine immer größer werdende Gemeinde an Interessierten stetig neue Erkenntnisse zutage und gräbt in den Bibliotheken und Abstellkammern dieser Welt längst verloren geglaubte Schätze aus. Oft stoßen wir dabei auf Musik, von der noch niemand etwas gehört hat.

Mehr denn je dürfen wir Ihnen, liebes Publikum, im Abo 2024 mithilfe unserer Gäste neue alte Klänge präsentieren und vielleicht auch neue Perspektiven auf vermeintlich Altbekannte(s) eröffnen. So lassen wir uns gerne von Franziska Fleischanderl in die zauberhafte Klangwelt ihres Salterios entführen oder vom Kontrabassolisten David Sinclair zeigen, was man mit einem „Wiener Bass“ alles anstellen kann – wenn man’s kann. Apropos anstellen: Wir werden feststellen, dass auch Komponisten nur Menschen waren und gar nicht so selten mit dem Verbrechen in Berührung kamen. Ob Opfer oder Täter, der bekannte Gerichtsgutachter Reinhard Haller wird uns helfen, etwas Licht in so manche dunkle Biografie zu bringen. Weitaus gesitteter wird es zugehen, wenn wir zur Soirée an Sophie Charlottes Musenhof laden. Die hochgebildete und schöne Königin in Preußen war eine große Förderin der Wissenschaften und der Kunst. Zahllose Werke wurden ihr gewidmet, da fiel es gar nicht so leicht, eine Auswahl zu treffen, um einen möglichen musikalischen Abend in Schloss Lietzenburg nachzustellen. Auch ein Blick in den Palast des Grafen Morzin in der goldenen Stadt Prag darf nicht fehlen. Hier war eines der damals besten Orchester beheimatet und für die Musiker des Grafen wurde eifrig komponiert. Erst kürzlich tauchten dort zwei Fagottkonzerte von Benedetto Marcello auf, die wir zusammen mit anderen Werken für das „allervirtuoseste Orchester in Prag“ bei dem grandiosen Barockfagottisten Sergio Azzolini in den allerbesten Händen wissen.

Freuen Sie sich mit uns auf eine abwechslungsreiche Saison 2024!  
Ihr Concerto Stella Matutina

# 1

ABO a

Freitag, 8. März 2024

19.30 Uhr

ABO b

Sonntag, 10. März 2024

18.00 Uhr

# Sphärenklänge

Funkelnd und sphärisch, so beschreibt Franziska Fleischanderl den magischen Klang ihres Instruments. Ob mit Schlägeln wie ein Hackbrett gespielt oder wie eine Zither gezupft, die ätherischen Töne des Salterios bezauberten im 18. Jahrhundert die Menschen in den Adelshäusern und Kirchen Italiens. So sprach der Salteriovirtuose Giovanni Battista Dall’Olio einst vom „sanften Trost hochwohlgeborener Ohren“. Ein Rätsel, warum dieser Aspekt in der Aufführungspraxis italienischer Barockmusik bisher kaum beachtet wurde. Doch dank des wunderbaren Spiels von Franziska Fleischanderl und ihrer akribischen Repertoireforschung kehrt das Salterio endlich ins Rampenlicht zurück. Wir freuen uns schon darauf, gemeinsam mit der virtuosin Solistin für unser Publikum neue alte Klangwelten zu eröffnen.



SOLISTIN

**Franziska Fleischanderl** *Salterio*

PROGRAMM

Sonaten, Concerti und Sinfonias

von **Antonio Vivaldi** 1678–1741

**Florido Ubaldi** 1711–1740 und

**Tomaso Giovanni Albinoni** 1671–1751

**Franziska Fleischanderl** wurde 1983 in Linz geboren. Bereits im Alter von vier Jahren verliebte sie sich in den Klang des Hackbretts. Nach Abschluss zweier Masterstudien in Linz und Basel brachte der von Andrea Marcon vermittelte Kauf eines historischen Hackbretts vom Jahr 1725 (Michele Barbi, Rom), Salterio genannt, einen markanten Wendepunkt in ihrem beruflichen Schaffen. Aufgrund ihrer jahrelangen Forschungen ist sie weltweit die erste Musikerin, die das barocke Salterio in all seinen historischen Spieltechniken – dem Battuto-Spiel mit den

Hämmerchen, dem Finger-Pizzicato und dem Plektren-Pizzicato – wieder erklingen lässt. Damit revolutionierte sie grundlegend die bisherige Aufführungspraxis des barocken Salterios und wird Pionierin ihres Faches. Sie gastierte mit ihrem Barbi-Salterio an allen großen Festivals für Alte Musik, bespielte Häuser wie das Concertgebouw Amsterdam oder die Berliner Staatsoper als Solistin, und arbeitet regelmäßig mit Barockorchestern wie La Cetra Basel, Concentus Musicus Wien oder Akademie für Alte Musik Berlin zusammen.

# 2

**ABO a**

**Freitag, 19. April 2024**  
**19.30 Uhr**

**ABO b**

**Samstag, 20. April 2024**  
**19.30 Uhr**

An vielen barocken Herrscherhäusern wurden Kunst und Kultur gepflegt. Doch jene Welt, die sich Sophie Charlotte, Königin in Preußen, in dem nach ihren Vorstellungen errichteten Schloss Lietzenburg erschuf, kommt dem mythologischen Arkadien schon ziemlich nahe. Angeödet von den Staatsgeschäften und soldatischen Vergnügungen ihres Ehemannes König Friedrich I. versammelte sie Philosophen und Künstler an ihrem „Musenhof“ und verbrachte ihre Zeit lieber mit geistreichen Gesprächen und Musik. Gottfried von Leibnitz, Arcangelo Corelli, Attilio Ariosti, Giovanni Bononcini – die unzähligen Namen jener, die der hochintelligenten, gebildeten und schönen Königin ihre Werke widmeten, liest sich wie das Who's Who der Geisteswissenschaften und der Musik des Hochbarock. Seien Sie herzlich eingeladen zu einer klingenden Soirée wie damals im Schloss Lietzenburg.

# Sophie Charlottes Musenhof

SOLIST UND LEITUNG

**David Drabek** *Violine*

PROGRAMM

Werke von

**Sophie Charlotte von Hannover** 1678–1741

**Arcangelo Corelli** 1678–1713

**Johann Anton Coberg** 1650–1708

**Giovanni Bononcini** 1670–1747

**Giuseppe Torelli** 1658–1709 und

**Attilio Ariosti** 1666–1729



**David Drabek** studierte bei Maria Kikel am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch, bei Prof. Thomas Brandis an der Musikhochschule Lübeck und bei Prof. Gerhard Schulz sowie Prof. Ernst Kovacic an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. David Drabek hat sich in Kammermusikursen beim Alban Berg Quartett, Amadeus Quartett, Bartók Quartett, Borodin Quartett und beim Hagen Quartett fortgebildet. Eine wesentliche kammermusikalische Prägung verdankt er György Sebok, Ferenc Rados und György Kurtag. David Drabek ist Konzertmeister der Wiener Akademie und des in Vorarl-

berg beheimateten Ensembles Concerto Stella Matutina. Darüber hinaus gehört der aus der Schweiz stammende Violinist zur Stammbesetzung der Freitagsakademie Bern, des Wiener Kammerensembles Prisma, der Austrian Baroque Company und des Bach Consort Wien. Er ist Mitglied des Concentus Musicus Wien und wirkt gelegentlich im Balthasar-Neumann-Ensemble mit. David Drabek gastierte als Konzertmeister beim Kammerorchester Basel und bei Helsinki Barock. Als Gründungsmitglied des auf Alte Musik fokussierten Ensemble Delirio hat er einige beachtenswerte CDs veröffentlicht.

# 3

ABO a

Freitag, 31. Mai 2024

19.30 Uhr

ABO b

Samstag, 1. Juni 2024

19.30 Uhr

# Die dunkle Seite ...

Wie kommen denn Musik und Verbrechen unter einen Hut? Leichter, als man meinen möchte! An diesem Abend wollen wir einmal die dunkle Seite unserer Helden beleuchten. Die Komponisten des Programms haben eines gemeinsam: sie sind in Konflikt mit dem Gesetz geraten oder wurden selbst Opfer eines Verbrechens. Von Mord bis Sturheit reicht die Palette der Vergehen. Ja, sogar der brave Bach hat einige Wochen gegessen. Was etablierte Musiker dazu bringt, die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten oder ins Verderben zu stürzen, das erklärt uns ein ganz besonderer Gast, der mit spektakulären Kriminalfällen bestens vertraut ist: der renommierte Psychiater und Gerichtsgutachter Reinhard Haller.

## PROGRAMM

Werke von **Carlo Gesualdo** 1566–1613

**Alessandro Stradella** 1643–1682

**Antoine Forquerais** 1672–1745

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750

**Leonardo Vinci** 1696–1730

**Jean-Marie Leclair** 1697–1764

**Niccolò Piccini** 1728–1800 und

**Jean-Frédéric Edelmann** 1749–1794

## GAST

**Reinhard Haller** Psychiater, Gerichtsgutachter, Autor



**Reinhard Haller** ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut. Von 1983 bis 2017 Chefarzt der psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik Maria Ebene. Seit 1983 Gerichtsgutachter, u.a. in den Fällen Jack Unterweger, Bombenattentäter Franz Fuchs, Amoklauf von Winnenden, Amokfahrt von Graz. 1994 Habilitation an der Universität Innsbruck, 2003 Ernennung zum Universitätsprofessor. Derzeit Lehrtätigkeit an der Medizinuniversität Innsbruck und Sigmund-Freud-Universität Wien, psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis in Feldkirch.

Umfangreiche Vortrags- und Publikationstätigkeit mit mehreren Sachbuch-Bestsellern („Nie mehr süchtig sein“, „Das Böse“, „Die Narzissmusfalle“, „Die Macht der Kränkung“, „Das Wunder der Wertschätzung“, „Rache – gefangen zwischen Macht und Ohnmacht“ „Hass – die dunkle Leidenschaft“, „Verrücktheiten“).

# 4

ABO **a**

Freitag, 11. Okt 2024

19.30 Uhr

ABO **b**

Samstag, 12. Okt 2024

19.30 Uhr

Was gibt es Schöneres als einen kleinen musikalischen Wettstreit? Das mag sich Wolfgang Amadeus Mozart gefragt haben, als er 1791 dem ersten „Saraastro-Bass“ Franz Xaver Gerl und dem Kontrabassvirtuosen Friedrich Pischelsberger die Arie „Per questa bella mano“ auf den Leib schrieb. Der Kontrabasspart erfordert dabei nicht nur artistische Qualitäten des Spielers, sondern mit dem „Wiener Bass“ auch ein ganz spezielles Instrument, das damals eine außerordentliche Blüte erlebte. Nur wenig später verhalf ihm Beethoven mit seiner zweiten Sinfonie zum letzten Höhepunkt vor dem Ende seiner Ära. Mit Matthias Hoffmann und David Sinclair wollen wir die „Wiener Bässe“ wieder aufleben lassen!

## Einer bässer als der andere!



SOLISTEN

**David Sinclair** Kontrabass | **Matthias Hoffmann** Bass-Bariton

LEITUNG

**Thomas Platzgummer**

PROGRAMM

**Wolfgang Amadeus Mozart** 1756–1791

„Cosi dunque tradisci“, KV 432, Arie für Bassbariton

„Alcandro lo confesso“, KV 512, Arie für Bassbariton

„Per questa bella mano“, KV 612 für Kontrabass und Bassbariton

**Anton Zimmermann** 1741–1781

Konzert für Kontrabass und Orchester, D-Dur

**Ludwig van Beethoven** 1770–1827

Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, op. 36



**David Sinclair** spielt bei Ensembles wie Les Musiciens du Louvre (Marc Minkowski), Les Arts Florissants (William Christie) oder Les Talents Lyriques (Christophe Rousset). Unter seinen zahlreichen CD-Einspielungen ist besonders die Aufnahme als Solist mit virtuosen Solowerken aus dem Umfeld der Wiener Klassik (Haydn, Vanhal, Spenger) zu nennen. Sein besonderes Interesse gilt dem Spiel des Wiener Kontrabasses und dem Violone. Seit 1997 führt er eine Klasse für Kontrabass und Violine an der Schola Cantorum Basiliensis und ist Mitglied des Dresdner Festspielorchesters.

**Matthias Hoffmann** wurde in Tirol geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Karlheinz Hanser und Florian Boesch. Er absolvierte Meisterkurse u.a. bei KS Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson und Helmut Deutsch. Seine Engagements führten ihn unter anderem an die Oper Bonn, die Nederlandse Reisopera, die Oper Leipzig, das Innsbrucker Landestheater und das Theater Krefeld-Mönchengladbach. In der Spielzeit 23/24 ist er bei den Bregenzer Festspielen in der Rolle des Commissario in Puccinis „Madama Butterfly“ zu hören.

# 5

ABO **a**

**Freitag, 13. Dez 2024**  
**19.30 Uhr**

ABO **b**

**Samstag, 14. Dez 2024**  
**19.30 Uhr**

Anfang des 18. Jahrhunderts grassierte nördlich der Alpen eine besondere Epidemie. Das „Vivaldi-Fieber“ verbreitete sich in Windeseile und steckte die Musikwelt mit dem Feuer italienischer Leidenschaft und Spielfreude an. Auch im Palais des Grafen Morzin in Prag war vor allem italienische Musik zu hören. Einheimische Komponisten wie Anton Reichenauer oder Jan Dismas Zelenka nahmen den neuen Stil begeistert auf, ohne dabei ihre Wurzeln zu verleugnen. Sie alle schrieben für die Kapelle des Grafen, die Vivaldi selbst als das „allervirtuoseste Orchester von Prag“ bezeichnete. Gerade die Bläser erfuhren besondere Aufmerksamkeit. Erst kürzlich wurden hier zwei verschollene Fagottkonzerte von Benedetto Marcello wiederentdeckt. Wer wäre besser geeignet als Sergio Azzolini, der unvergleichliche Meister des Barockfagotts, um diese Schätze wieder zu heben?

## Per la virtuosissima orchestra di Praga



LEITUNG UND SOLIST

**Sergio Azzolini** Fagott

PROGRAMM

Fagottkonzerte, Ouvertüren und Sinfonias von

**Benedetto Marcello** 1686–1739

**Jan Dismas Zelenka** 1672–1745

**Antonín Reichenauer** 1694–1730 und

**František Jiránek** 1698–1778

**Sergio Azzolini**, seit 1998 Professor für Fagott und Kammermusik an der Hochschule für Musik in Basel, ist ein international gefragter Solist und Ensembleleiter, sowohl auf dem modernen, als auch auf dem historischen Fagott. Bereits während seiner Studienzeit war er Solofagottist im European Community Youth Orchestra und gewann neben etlichen anderen auch den ARD-Wettbewerb. Er war Mitglied des Ensemble Baroque de Limoges und des Conventus Musicus und spielte als Solist mit renommierten Barockensembles in ganz Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit

mit seinem eigenen Barockorchester L'Onda Armonica. Während seiner Zeit als künstlerischer Leiter der Kammerakademie Potsdam, war er für zahlreiche erfolgreiche Konzerte und Opernproduktionen verantwortlich. Viele CD-Produktionen zeugen von seiner außergewöhnlichen stilistischen Vielfalt. Seine laufende Gesamteinspielung der Fagottkonzerte von A. Vivaldi für Opus 111/Naïve, wurde bereits mit hohen Auszeichnungen bedacht.

# CONCERTO STELLA MATUTINA

---

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Aus der Kulturszene des länderübergreifenden Bodenseeraumes ist das Concerto Stella Matutina nicht mehr wegzudenken. Künstlerischer Nabel ist die eigene Abo-Reihe im Kulturzentrum AMBACH in Götzis, wo seit 2008 mehr als 80 verschiedene Programme abseits des Mainstreams entstanden, die zum Teil vom Ensemble selbst, oder zusammen mit interessanten Gästen erarbeitet werden, wie Alfredo Bernardini, Rolf Lislevand, Christophe Coin, Erich Höbarth, Hiro Kurosaki u.v.a. Die kontinuierliche Suche nach „neuer“ Alter Musik, Vertiefung der aufführungspraktischen Expertise aber auch experimentelle, genreübergreifende Projekte liegen dem Ensemble dabei besonders am Herzen.

Gastspiele führten das Concerto Stella Matutina zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, Jeunesse Wien, Abendmusik Innsbruck, Origen Festival Graubünden (CH), Rheingau Festival (D), Bodenseefestival, Festival Musik und Kirche Brixen (I), Heinrich Schütz Musikfest Dresden u.v.a.

Dokumentiert wird die Arbeit von Concerto Stella Matutina durch regelmäßige Übertragungen in Radio Vorarlberg, Ö1, Bayern Klassik sowie SRF2 und etlichen CD-Produktionen. Die CD „Nuove Invenzioni“ wurde mit dem OPUS Klassik 2019 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet!

## Diskografie

**Nuove Invenzioni** — 2018

**Cherubini Wien** — 2018

**Biber & Biber** — 2017

**Babà Musicale** — 2016

**Das Alexanderfest** — 2016

**Josephs neuer**

**Kayserthron** — 2015

**Telemann 1** — 2014

**Et in arcadia ego** — 2013

**Trombett- und musikalischer**

**Taffeldienst** — 2012

**Innsbrucker Klassik** — 2011







**Informationen zum ABO** Mit Ihrem ABO genießen Sie fünf Konzerte des Concerto Stella Matutina zu ermäßigten Preisen. Alle Konzerte finden im Saal der Kulturbühne AMBACH in Götzis statt. Sie erhalten eine „Abonnement-Eintrittskarte“ mit Ihrem reservierten Sitzplatz. Sollten Sie ein Konzert einmal nicht besuchen können, ist Ihre Karte selbstverständlich auch übertragbar. Ihr ABO wird automatisch für die folgende Saison verlängert, falls Sie Ihren Platz nicht bis 8. Dezember 2023 gekündigt haben.

Ein ABO hat nicht nur den Vorteil, dass Sie 5,- Euro pro Konzert sparen, Sie ersparen sich auch das Anstehen an der Abendkasse oder den Gang zur Vorverkaufsstelle. Die ABO-Karten werden Ihnen bequem per Post zugestellt.



Hier kommen Sie  
direkt zum Saalplan  
der Kulturbühne  
AmBach.

**Wir danken für die freundliche Unterstützung**



## ABO-Bestellungen

Die Kulturbühne AMBACH betreut den  
ABO-Verkauf für Concerto Stella Matutina.  
Am Bach 10, 6840 Götzis  
Karin Klas, Telefon **+43 (0) 664-9973 63 90**  
Email **tickets@ambach.at**

## ABO-Preise

Für fünf Konzerte 140,- Euro  
Schüler- und Studenten-ABO 70,- Euro  
Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt

## Vorverkaufsinfo Einzeltickets

Der freie Kartenverkauf für Einzeltickets  
startet am 5. Februar 2024.

Email **tickets@ambach.at**  
Telefon **+43-(0)5523-64060-11**  
Online **ambach.jetticket.net**

Normalpreis 33,- Euro/Konzert  
Schüler, Studenten, Lehrlinge 16,- Euro  
Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt

Weitere Informationen  
finden Sie auf  
[www.stellamatutina.at](http://www.stellamatutina.at)

## Impressum

Concerto Stella Matutina  
Texte Lucas Schurig-Breuß  
Fotos Marcello Girardelli, Darko Todorovic  
Gestaltung Dalpra & Partner, Götzis  
Druck Thurnher, Rankweil

